



# GE **MEIN** DE **BRIEF**

## Der Kirchgemeinden

- Ebersdorf
- Schönbrunn
- Remptendorf
- Saalburg

**Hört nicht auf, zu beten und zu flehen!  
Betet jederzeit im Geist;  
seid wachsam, harrt aus und  
bittet für alle Heiligen.**

**Epheser 6,18**

**Februar – April 2022**

**6. Jahrgang**

Zürnt ihr,  
so sündigt nicht;  
lasst die Sonne nicht  
über eurem Zorn  
untergehen. Epheser 4,26



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

## Geistlicher Impuls

Jacob Thiessen zufolge schrieb Paulus den Brief am Ende seiner ersten Gefangenschaft in Rom, im Frühjahr des Jahres 62. Jacob Thiessen hat die Staatsbürgerschaften von Paraguay und der Schweiz. Er studierte von 1989 bis 1994 Theologie in Riehen bei Basel und promovierte 1998 am Freien Seminar der Theologie in Genf zum *Doctor theologiae* (Dr. theol.). In Paraguay arbeitete er u.a. als stellvertretender Pastor der Emanuel-Mennonitengemeinde seiner Heimatstadt Loma Plata (2001–2003). Seit 2004 ist er Dozent und seit 2007 Professor für Neues Testament an der STH Basel. Dort ist er seit 2004 auch Rektor. Seine Forschungsschwerpunkte liegen unter anderem in der Neuen Testament-Einleitungswissenschaft, der Hermeneutik (dt. erklären, auslegen, übersetzen) und exegetischen Methodik

(Auslegung und Interpretation von Texten) und der Israel-Theologie. Ein kritischer Rezensent seines Israel-Buches urteilte über Thiessen: „mit großer Gelehrsamkeit betreibt er sorgfältige Exegese.“ Zeitnah habe der Apostel in römischer Haft den Epheser-, Kolosser- und Philemon-Brief verfasst, einige Tage oder Wochen später den Philipperbrief. *Epheser* steht für: die Bewohner von Ephesos. *Im westlichen Kleinasien, wo die Autorität des Paulus von Tarsus viel galt, sei auch der Abfassungsort des Schreibens zu suchen. Der Epheserbrief entstand demnach in der Region, deren Zentrum die antike Metropole Ephesus bildete. Ephesus ist eine antike Stadt an der türkischen Ägäisküste in der Nähe der heutigen Stadt Selçuk. Die Ausgrabungsfunde spiegeln die Geschichte vergangener Jahrhunderte wider – vom alten Griechenland über das Römische*

*Reich, als die Stadt das wichtigste Handelszentrum des Mittelmeers war, bis zur Ausbreitung des Christentums. Südwestlich von Selçuk steht das Haus der Mutter Maria, eine Pilgerstätte, in der Maria ihre letzten Lebensjahre verbracht haben soll.*

Die Ruinen von Ephesos liegen heute in der Nähe von Selçuk, ungefähr 70 km südlich von İzmir an der türkischen Westküste (Ägäis). Der türkische Name des heutigen Ausgrabungsortes ist Efes. Ephesus gehörte zum



Quelle: Pixabay.com

Königreich Pergamon und wurde dann unter den Römern nach 133 v. Chr. zur Hauptstadt der Provinz Asia. Auch für die Verbreitung des Christentums in Kleinasien spielte Ephesos eine bedeutende Rolle. Paulus erklärt, dass Christus die Kirche gegründet und deren Führer berufen hat, damit die Christen vervollkommen und geeint werden können. Er legt den Mitgliedern ans Herz, alte Lebensweisen abzulegen und nach dem zu leben, was sie als Christen als wahr erkannt haben. „Der Brief an die Epheser ist an alle Welt gerichtet – an Juden und

Nichtjuden, an Mann und Frau, an Eltern und Kinder, an Herren und Knechte. Er gibt den Sinn und den Willen Gottes zur Zeit des Paulus wieder, dient als Stimme der Inspiration für die heutige Zeit und ist ein Schreiben, das für alle gilt. Er enthält einige der besten Belehrungen des Paulus und beschäftigt sich mit Grundlegendem – mit dem Evangelium Gottes in all seiner errettenden Herrlichkeit.“



Quelle: Pixabay.com

Das Studium des Briefes an die Epheser motiviert alle, Weltliches beiseitezulegen, auf geistiger Ebene Fortschritte zu machen und zu lernen, wie man sich in Einigkeit und aktiv in das Kirchenleben einbringt. Christus hat am Kreuz die trennende Wand zwischen Juden und Heiden niedergedrückt. Dadurch ist den Heiden der Zugang zum "Bund der Verheißung" eröffnet worden. Die Kirche wird als ein heiliger Tempel Gottes geschildert, der auf dem Fundament der Apostel und Propheten erbaut worden ist, durch den Eckstein Christus Jesus

zusammengehalten und vom Geist durchwaltet wird. Paulus ist zum Apostel berufen worden, um den Heiden das Evangelium zu verkünden. Das Geheimnis Christi, das den "heiligen Aposteln und Propheten" offenbart worden ist, besteht darin, dass "die Heiden Miterben sind, zu demselben Leib gehören und an derselben Verheißung in Christus Jesus teilhaben durch das Evangelium". Jetzt soll den himmlischen Mächten durch die Kirche die Weisheit Gottes bekannt werden Christus hat die trennende Wand niedergerissen, bedeutet auch, dass alle Menschen vor ihm gleich sind, sowohl die Gläubigen als auch die Ungläubigen, er zeigt uns auch immer wieder, dass es für alles eine Lösung gibt. Sollte

es einmal eine Meinungsverschiedenheit geben, dann sollten unsere Wut und unser Zorn nicht so weit gehen, dass wir alle Brücken abbrechen und die Türen hinter uns so fest verschließen, dass es kein Zurück mehr gibt. Wir sollten uns bemühen, die Zwistigkeiten und Unstimmigkeiten sofort auszuräumen. Wir sehnen uns alle nach Harmonie und Geborgenheit. Gerade jetzt, da die Pandemie unser Miteinander stark beeinträchtigt, sollten wir es uns selbst nicht noch schwerer machen. Ich wünsche Ihnen ein harmonisches Miteinander. Bleiben Sie gesund und weiterhin neugierig auf den nächsten Gemeindebrief.

Ihr Dr.med. ANDREAS DIETRICH



## Die Sternsinger 2022

"Wir bitten dich, segne nun dieses Haus...", erklang es zwischen dem 27. Dezember und dem 6. Januar vor vielen Türen in unseren Dörfern. In Ebersdorf waren 20 Sternsinger unterwegs, in Schönbrunn sogar 23, in Remptendorf 14 und in Saalburg 9, auch nach Kloster,

Lückenmühle, Karolinenfeld, Gleima und Altengesess kamen sie – so viele große und kleine Sternsinger zogen durch unsere Dörfer und haben insgesamt 3160 € für die medizinische Versorgung von Kindern im Südsudan gesammelt. Das Geld wird direkt an die Sternsinger-

Organisation überwiesen. Wir danken allen, die gespendet haben, und allen, die mitgemacht haben! Für die Sternsinger gab es nach dem Sammeln in den einzelnen Orten sehr leckere Versorgung: Familie Hetterle kochte in Saalburg für unsere Sternsinger Nudeln mit Tomatensaucen, Pfarrer Boelter wurde zum Pizzabäcker und versorgte alle Sternsinger in

Remptendorf und Schönbrunn und in Ebersdorf ließen wir uns die Pizza aus der Pizzeria schmecken. Danke euch für eure Zeit und das leckere Essen – so waren wir für den Weg ins Morgenland bestens gerüstet! Der Sternsingergottesdienst am 6. Januar, den wir gemeinsam mit der Katholischen Pfarrei und dem Pfarramt Zoppoten feiern durften, war ein gelungener Abschluss.



Ebersdorf - 20 Sternsinger



Auch in die Grundschule kamen die Sternsinger: Elisabeth und Noah Boelter, Leonie Töpfer und Merle Giese (v.l.)





Schönbrunn – 23 Sternsinger!!!!

## Gemeindenachmittag

Endlich wieder Gemeindenachmittage! Herzliche Einladung zu:

**Ebersdorf:** 22.Februar; 22.März; 26.April; 14.30 Uhr Elisenstift

**Remptendorf:** 23.Februar; 23.März; 27.April; 14.30 Uhr Gemeinderaum

**Saalburg:** 9.Februar; 9.März; 10.Mai; 14.30 Uhr Gemeinderaum

**Schönbrunn:** 8.Februar; 8.März; 11.Mai; 14.30 Uhr Gemeinderaum



## Die Saalburger Kirchenmaus berichtet

Hallo liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes, schön, dass Sie sich wieder für meinen kleinen Artikel interessieren. Ja, das facettenreiche Jahr 2021 ist vorüber und das neue Jahr hat jeden von uns schon wieder voll im Griff. Nun, wenn ich die Gespräche auf dem Platz vor der Kirche so verfolge, verspricht es ja ein interessantes Jahr zu werden. Voraussetzung ist, dass sich dieser Virus aus unserem Leben weitestgehend zurückzieht. Das vergangene Jahr war mit Aktivitäten gespickt bis zum letzten Tag. Es ist ja schon zu einer Tradition geworden, dass in der letzten Woche vor Weihnachten ein Weihnachtsbaum für meine gute Stube, die Kirche, geholt und aufgestellt wird. Der letzte Baum war quasi ein Filmheld, hat er ja im vorigen Adventskalender ein Türchen erhalten. Auch der „Neue“ war etwas Besonderes. Das eingespielte Team des Weihnachtsbaumkommandos fuhr dieses Mal nicht, wie die letzten 35 Jahre, zur Baumplantage von Dr. Eckstein auf den Hatzenberg.

Als ich das hörte war ich sehr skeptisch. Ich erinnere mich an die schönen Bäume, Tannen oder Douglasien bis hin zu Fichten. Jeder war ein Prachtexemplar mit Zapfen oder anderen interessanten Extras. Als die 3 Männer zurückkamen, war ich sehr gespannt. Mein Interesse war so groß, dass ich es nicht mehr in meiner kleinen Mäusewohnung



Quelle: Privat

aushalten konnte. Die Männer waren jedoch so mit ihrer Arbeit beschäftigt, dass sie von mir keine Notiz nahmen. Sie hatten ja auch einen engen Zeitplan. Der Baum musste gestellt, eingerichtet und geschmückt werden. Dann kam noch der Aufbau der Krippe. Bei der Verteilung der Krippenfiguren gibt es, trotz Fotos vom Vorjahr, immer Diskussionen. Stehen nun die Könige rechts oder links vom Christuskind. Auch die Formation der Hirten, besonders der kleine, staunende Hirtenjunge, war immer eine Herausforderung. Eine besondere Aufgabe ist die Installation des Sterns am Krippenhaus. Der Kollege ist schon etwas antik. Vielleicht sollte sich der Gemeindevorstand doch einmal über eine Erneuerung des

kleinen Sterns unterhalten und diesen in den wohlverdienten Ruhezustand versetzen. Ich kann ihnen sagen, das sind Probleme, zumal wenn die Zeit gnadenlos verrinnt. Oh, ich hatte vergessen zu sagen, ich bin eben auch nicht mehr der jüngste Mäuserich, dass 17.00 Uhr das Krippenspielteam und unser Pfarrer, Herr Boelter, zur Probe und später zur Aufzeichnung des Krippenspiels die Bühne mit der weihnachtlichen Kulisse brauchten. Da wäre es ganz störend gewesen, wenn noch mit der Leiter am Baum gearbeitet würde oder es hätte beim Aufbau der Krippe noch Diskussionen über den Standort von Hirten oder Königen gegeben. Gott sei Dank, der Zeitraum wurde eingehalten. Nur ich hatte keine



Quelle: Privat

Zeit mehr, den Weihnachtsbaum in Augenschein zu nehmen. Vor allem war ich immer noch gespannt, wo denn der Baum gewachsen war. Am nächsten Morgen hatte ich Zeit, alles zu kontrollieren. Es war ein toller Baum. Der Engel auf der Spitze des Weihnachtsbaumes hatte mir schon meine Neugier angesehen und hat mich über alles aufgeklärt. Die schöne Fichte hatte einen guten Platz bei Grüners an der Scheune nahe der Feuerwehr. Frau Grüner hatte Angst, dass der Baum in die Elektroleitung wächst und so beim Gemeindegemeinderat nachgefragt, ob das nicht ein schönes Exemplar für Weihnachten wäre. So hat er einen Ehrenplatz in meiner guten Stube, der Kirche, erhalten. Anfang Januar, es hatte geregnet und die Straßen und Wege um die Kirche waren gefroren. Ich schaute ganz fröstelnd um die Ecke der Kirche, als ich plötzlich Kinderstimmen hörte. Nun musste ich doch einmal nachsehen. Es waren die Sternsinger. Die Pastorin, Frau Boelter und Frau Giese waren mit einigen Kindern, die als Könige verkleidet waren, unterwegs. Sie klingelten an den Haustüren und sangen Lieder. Ebenso befestigten sie die Segenswünsche an den Haustüren. Als sie wieder zurück in den Gemeindeforum kamen, wurden sie mit leckeren Nudeln und Tomatensoße von Frau Hetterle versorgt. Da wäre ich, die

kleine Kirchenmaus, auch gern dabei gewesen.



Als ich die Predigt unserer Pastorin am 1. Sonntag im neuen Jahr aus meiner kleinen Mäusewohnung verfolgte, wurde ich zu einigen Überlegungen angeregt. Es ging im Prediger Salomo um den Satz: „Alles hat seine Zeit“. Bei einem Gespräch hatte ich nämlich erfahren, dass ein langjähriges Mitglied des Gemeindegemeinderates seinen Dienst als Kirchenvorstand beenden wollte. Das war für mich ein Rätsel. Er war schon eine Ewigkeit im Dienst. Schon zu Zeiten, als man für vieles nur nicht für solch ein Ehrenamt auf Auszeichnungen hoffen konnte. Trotzdem, er war dabei. Wenn ich mich in der Kirche und auch außerhalb umsehe, so hat er bei vielen Projekten seine Spuren hinterlassen. Immer fragte ich mich, warum aufhören? Doch der Satz: „Alles hat seine Zeit“, hat auch meine kleinen Mäuseaugen geöffnet.

Es grüßt Sie ganz lieb LEOPOLD, die Kirchenmaus aus Saalburg



## Aus unseren Gemeinden sind verstorben und kirchlich bestattet

### Remptendorf

26.11.2021 Margarete Zimmermann

10.12.2021 Günter Manfred Horn

14.01.2022 Günter Siegfried Schmeißer

### Ebersdorf

11.12.2021 Christian Pinske

06.12.2021 Volker Großmann

29.01.2022 Helga Neumeister

## Geburtstage

### Kirchengemeinde Schönbrunn

05.02.1947	Herbert Horn	75 Jahre
15.02.1937	Helga Meißgeier	85 Jahre
28.02.1937	Helga Schilling	85 Jahre

### Kirchengemeinde Ebersdorf

24.02.1937	Christa Troche	85 Jahre
28.02.1932	Ursula Wurzbacher	90 Jahre
06.03.1937	Erna Schiewe	85 Jahre
28.03.1942	Bernd Meisgeier	80 Jahre

### Kirchengemeinde Saalburg

09.02.1952	Bernd Albert	70 Jahre
29.04.1947	Karl-Friedrich Kögler	75 Jahre

### Kirchengemeinde Remptendorf

19.02.1937	Dr. Karlheinz Walther	85 Jahre
21.02.1952	Diethardt Krauße	70 Jahre
23.02.1952	Maritta Schmeißer	70 Jahre
01.03.1947	Juanita Pasold	75 Jahre
07.03.1942	Regina Fischer	80 Jahre
09.03.1932	Gerda Gross	90 Jahre
11.03.1942	Beate Schmeißer	80 Jahre
13.03.1952	Roland Ahr	70 Jahre
24.03.1927	Friedhold Schreier	95 Jahre
30.03.1942	Gislinde Werner	80 Jahre
19.04.1947	Ilona Böhm	75 Jahre



## Diamantene Hochzeit

17.02.2022 Lisa und Günter Hertwig; Remptendorf

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen. Epheser 6,18



Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

## Geistlicher Impuls

„Vieles kann ich im Moment nicht tun, mein Körper ist zu schwach. Aber beten – das kann ich!“, sagte eine Frau bei einem Besuch zu mir. Und dann sagte sie: „Geben Sie mir ruhig Gebetsanliegen, nennen sie mir Menschen. Das kann ich hier vor Ort tun: Beten!“ Diese Worte haben sich mir eingeprägt, oft denke ich an diese Frau – und bete für sie. Es gibt viele Menschen, mit denen bin ich im Geist verbunden, ich weiß, dass sie für mich beten und sie wissen, dass ich für sie bete. Bei uns zu Hause brennen oft Kerzen für Menschen, die um unser Gebet gebeten haben oder die uns am Tag begegnet sind und deren Anliegen uns nachgehen. Aber wie ist das mit dem Beten eigentlich genau? Darf ich darum beten, dass sich mein Mathelehrer vor der Klassenarbeit ein Bein bricht? Oder um Glatteis, damit ich nicht zur Schule muss? Diese Fragen stellten sich unsere Konfirmanden im Unterricht. Das

Ziel war, über das Beten ins Nachdenken zu kommen. Wie betet man? Was betet man? Warum bete ich überhaupt? Zu wem bete ich und mit welchen Worten bete ich richtig? Beten ist ein Gespräch mit Gott. Wir Menschen leben in Beziehungen – und dafür brauchen wir Sprache. Wir sprechen miteinander durch Worte und unseren Körper, mit Händen, Augen, Mimik und Gestik. So wie wir untereinander den Kontakt suchen, so tun wir es auch zu Gott. Auch mit ihm brauchen wir für eine gute Beziehung Kommunikation. Und das tun wir durch Gebete. In der ganzen Bibel finden wir immer wieder die Ermahnung: „Betet! Bleibt mit Gott im Gespräch. Nutzt die Psalmen, so wie Jesus selbst auch.“ Oder die Worte, die Jesus uns ans Herz legt: Plappert nicht, Gott versteht euch auch in wenigen Worten. Und wenn ihr nicht wisst, was ihr beten sollt,

dann nutzt das Vaterunser. Greift auf bestehende, feste geprägte



Quelle: Pixabay.com

Formen zurück.

Beten, das wird deutlich, kann sehr unterschiedlich aussehen: Manch einer dankt – jeden Abend und jeden Morgen sagt er Gott Dank für die Bewahrung, für all das, was ihm widerfahren ist an Schönem und Gutem. Ein anderer wendet sich immer dann an Gott, wenn es ihm schlecht geht. Dann beginnt er zu klagen und zu bitten. Beides findet sich schon in der Bibel: Geht es um das Beten, so tauchen oft die Worte „Danksagung“ und „Bitten“ auf. Oder mit den Worten des Epheserbriefes: „Hört nicht auf zu beten und zu flehen!“ Beides gehört zusammen. Beides hat sein Recht und braucht seinen Platz in der Beziehung mit Gott: Bitten und Flehen.

Doch wie in Gesprächen unter uns Menschen gibt es noch mehr: Es gibt auch das Zuhören. „Betet zu jeder Zeit“ – auch wenn ihr allen Dank und alles Bitten und Flehen schon ausgesprochen habt. Betet zu jeder Zeit – dafür gibt es viele Formen. Vielleicht hast du schon mal das Herzensgebet versucht: Beim Einatmen sagt man innerlich

„Jesus“, beim Ausatmen „Christus“. Je länger man sich hier einübt, desto ruhiger wird man, der Puls beruhigt sich, die Gedanken kommen zur Ruhe. Vielleicht ist dir die Meditation wichtig, das innere Leerwerden, um Gottes Stimme Raum zu geben. Oder das hörende Gebet – das innere Zur Ruhe kommen, Weggehen von meinen eigenen Wünschen und meinen Gedanken. Denn wie in jedem guten Gespräch kann ich nicht immer nur von mir reden und dem, was ich will. Ich muss auch dem anderen zuhören, ich muss Gott zuhören. Dann sagt er mir auch, wofür oder für wen ich bitten, danken oder hören soll. Welchen „Heiligen“, wie es im Epheserbrief heißt, ich ins Gebet aufnehmen soll. Ja, ich soll nicht nur für mich beten, sondern auch für andere. In den Briefen des Neuen Testaments lesen wir immer wieder, dass Menschen füreinander beten. Sie bitten um das Gebet anderer – so wie hier im Epheserbrief: Bete „für alle Heiligen“. Das Gebet füreinander verbindet uns. Und es erleichtert uns: Manchmal haben wir selbst nicht die Kraft zum Beten oder hadern mit Gott. Da ist es gut zu wissen, dass ein anderer für uns bittet.

„Betet zu jeder Zeit im Geist“ – mit freien, eigenen Worten oder mit einem festen Gebet. Beten beruhigt, es vertreibt die Angst, es räumt in uns auf und zeigt den

richtigen Weg. Und: Es stärkt die Beziehung zu Gott, bringt uns ins Gespräch mit ihm. Ich möchte euch ein Gebet mitgeben, das ich jeden Morgen spreche – vielleicht kann es auch eure Tage begleiten:



Herr, dieser Tag und was er bringen mag, sei mir von deiner Hand gegeben. Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Du bist der Weg: Ich will ihn gehen. Du bist die Wahrheit: Ich will sie sehen. Du bist das Leben, mag mich umwehen Leid und Kühle, Glück und Glut, alles ist gut, so wie es kommt. Gib, dass es mir frommt. In deinem Namen, Herr, beginne ich. Amen.

Pastorin ANNE BOELTER

## ... über die Schulter geschaut...

Dies sind Bilder, die die Gottesdienstbesucher selten zu sehen bekommen. Normalerweise spielt Annegret Krenzler allein das Königsinstrument - die Orgel. Im Advent jedoch bekam sie Unterstützung. Am 1. und am 3. Advent lud die Kirchgemeinde zu musikalischen Andachten ein. Viele adventliche Töne erklangen aus der Orgel, daneben begleiteten sie verschiedene Flötenkinder: Noah, Miriam, Elisabeth und Katharina Boelter

musizierten mit ihr gemeinsam. Auch Tillmann und Johanna Boelter mit Posaune und Tenorhorn stimmten mit ein. Und am 3. Advent kamen auch die Mitglieder der Remptendorfer Blasmusikanten dazu, die vor der Kirchentür verschiedene Stücke ihres Repertoires dargeboten haben. Es waren wunderbare und besinnliche Andachten, die allen, die kamen, gut taten! Danke an alle Mitwirkenden!!!



Quelle: Privat



Quelle: Privat

## Gottesdienstplan Kirchspiel Ebersdorf

**UNTER  
VORBEHALT**

	Ebersdorf	Remptendorf	Saalburg	Schönbrunn	Lückemühle
4. So. v. d. Passionszeit 06.02.2022	10 Uhr 		17 Uhr 		Sa. 5.2. 17 Uhr
Septuagesimä 13.02.2022	10 Uhr in BG	8.30 Uhr		14 Uhr	
Sexagesimä 20.02.2022	10 Uhr 	8.30 Uhr 	17 Uhr		
Estomihi 27.02.2022	10 Uhr	8.30 Uhr		14 Uhr 	
Weltgebetstag 04.03.2022		19 Uhr	18 Uhr		
Invocavit 06.03.2022	10 Uhr 		17 Uhr 		Sa. 5.3. 17 Uhr 
Reminiszere 13.03.2022	10 Uhr	8.30 Uhr		14 Uhr	
Okuli 20.03.2022	10 Uhr	8.30 Uhr 	17 Uhr		
Lätare 27.03.2022 Abschluss Bibelwoche	10 Uhr	8.30 Uhr		14 Uhr 	
Judika 03.04.2022	10 Uhr 		17 Uhr		Sa. 2.4. 17 Uhr
Palmarum 10.04.2022	10 Uhr	8.30 Uhr		14 Uhr	
Gründonnerstag 14.04.2022		17 Uhr 		18 Uhr 	
Karfreitag 15.04.2022	<b>Kreuzweg von Saalburg nach Schönbrunn</b> Andacht: 9.30 Uhr Saalburg; Gottesdienst 14 Uhr Schönbrunn				

 = Abendmahl; FG = Familiengottesdienst; BG = Brüdergemeinde

## Gottesdienstplan Kirchspiel Ebersdorf

UNTER  
VORBEHALT

	Ebersdorf	Remptendorf	Saalburg	Schönbrunn	Lückemühle
<b>Osternacht</b> 16.04.2022			21 Uhr  Osternacht		
<b>Ostern</b> 17.04.2022	10 Uhr (FG)	8.30 Uhr (FG)		14 Uhr (FG)	
<b>Ostermontag</b> 18.04.2022			10 Uhr (FG)		17 Uhr (FG)
<b>Quasimodogeniti</b> 24.04.2022	10 Uhr	8.30 Uhr	17 Uhr		
<b>Misericordias Domini</b> 01.05.2022	10 Uhr 	8.30 Uhr 		14 Uhr 	
<b>Jubilate</b> 08.05.2022	10 Uhr		17 Uhr 		Sa. 7.5. 17 Uhr 
<b>Kantate</b> 15.05.2022	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden Schönbrunn 10 Uhr				
<b>Rogate</b> 22.05.2022	10 Uhr	8.30 Uhr	17 Uhr		
<b>Exaudi</b> 29.05.2022	10 Uhr Goldene Konfirmation	8.30 Uhr Goldene Konfirmation		14 Uhr Goldene Konfirmation	
<b>Pfingstsonntag</b> 05.06. 2022	Konfirmation 14 Uhr Saalburg 				

 = Abendmahl; FG = Familiengottesdienst; BG = Brüdergemeinde; LK = Landeskirche

**Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte. Johannes 20,18**



## Geistlicher Impuls

Am Ostermorgen ist Maria von Magdala auf der Suche. Sie kommt zum Grab, um zu trauern. Sie sucht Jesus und findet ihn nicht! Als ob es nicht schon schlimm genug wäre: Der vertraute Freund, der Lehrer und Meister, der, auf den sie so viel Hoffnung gesetzt hat, ist gestorben und jetzt herrscht auch noch Leere an dem Ort, an dem sie trauern möchte. Was für eine nervenzerfetzende Situation! Ein Mensch, der ihr so viel bedeutet hat, fehlt. Das Grab ist leer! Sie sucht nach Jesus und findet ihn nicht.

Die Suche nach Jesus kennen viele. Da sind diejenigen, denen der Glaube im Lauf ihres Lebens fremd geworden ist. Es ist dabei nicht so, dass alle, denen das so geht, das auf die leichte Schulter nehmen. Manch einer leidet darunter: „Ich würde gerne glauben, aber ich kann es nicht oder nicht mehr.“ Da tut sich dann

eine Leere auf – wie damals im Grab Jesu. Er war dort nicht zu finden. Und selbst Menschen, die von anderen für fromme Christenmenschen gehalten werden, kennen das Gefühl, dass ihnen Jesus Christus abhandengekommen ist. Wenn Jesus hinter der frommen Routine weggerückt ist oder ihnen angesichts von Problemen im Freundeskreis oder in der Familie einfach die Klage über die Lippen kommt: „Wo bist du, Jesus?“ So sind Menschen auf der Suche nach Jesus Christus – und manchmal scheint es so, als würden sie ihn nicht finden oder als würde er sich nicht finden lassen.

Dabei geht Maria bei ihrer Suche strategisch vor. Sie beginnt ihre Suche dort, wo man das Vermisste oder denjenigen, den man vermisst, zuletzt gesehen hat. Für Maria ist es das Grab. Aber das ist leer und Jesus fort.

Dabei klammert sie sich an jeden Strohhalm. Etwa dass der, dem sie da begegnet, der Gärtner ist. Vielleicht hat er Jesus umgebettet. Könnte schließlich sein. Und dann würde er ihr auch sagen können, wo sie ihn finden kann und dann würde sie ihn wieder zurückholen. Wir würden heute nicht Ostern feiern, wenn Maria Jesus am Ende nicht gefunden hätte. Wobei – das stimmt nicht: Denn nicht Maria hat Jesus gefunden, sondern Jesus hat Maria gefunden. Jesus kommt auf sie zu.



vor ihr. ER sprach sie an. ER hat sie aus Angst, Verzweiflung und Trauer herausgeholt. Sein Wort hat alles umgekrempelt. Aus Trauer wurde Hoffnung. Aus Verzweiflung wurde Freude. Aus Tränen wurde Zuversicht.



Quelle: Pixabay.com

Wenn Menschen heute nach Jesus Christus suchen und ihn finden wollen, dann wird es auch nicht anders gehen als damals bei Maria. Jesus wird uns finden und er wird sich von uns finden lassen. Ich wünsche Ihnen, daß gerade an den tristen, schweren und dunklen Tagen des Lebens Jesus Sie findet und Sie bei Ihrem Namen anspricht und Ihnen sagt: „Siehe ich bin bei dir, bis an der Welt Ende.“ Und Ihnen davon das Herz übergeht und sie voller Überzeugung in den Osterruf: „Der HERR ist auferstanden! ER ist wahrhaftig auferstanden!“ einstimmen können. Bleiben Sie Gott befohlen und fröhliche Rufer der Liebe Gottes.

Maria redet mit Jesus, der ihr längst schon gegenübersteht, und findet ihn zunächst trotzdem noch nicht. Erst als er redet, erkennt sie ihn. Das persönliche Wort – Maria! – lässt sie Jesus finden. Und dann bricht es aus Maria heraus. Sie kann nicht mehr schweigen. Die Freude überwindet den Schock. Jesus ist da! ER lebt! Und sie eilt zu den Jüngern. Sie erzählt es den Freunden. Jesus lebt! ER hat mit ihr gesprochen. Nicht aus irgendeiner Ferne. Sondern direkt

ULRICH MEYER (Diakon)

# Plan B – Krippenspiel 2021 in Saalburg

Ein bisschen wie Hollywood fühlte es sich an, als die letzten Aufnahmen des Krippenspiels in der Saalburger St. Marienkirche gedreht wurden. „Szene XY, Maria und Josef auf dem Weg nach Bethlehem, Kamera Eins bereit?“, rief der Regisseur Pfarrer Boelter. „Kamera eins bereit!“, antwortete Kamerafrau Johanna Boelter. Maria alias Anna-Lena und Josef alias Lotta spielten wie die Profis textsicher ihre Szene bis der Regisseur mit dem Dreh zufrieden war. So waren an zwei Drehtagen fast alle Einstellungen des Krippenspielfilms im Kasten: Die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium wurde

erzählt von Luise. Alexander mimte den Herold, der den Befehl des Kaisers zur Volkszählung ausrief. Die Engel Hannah und Charlotte verkündeten in wunderschönen Engelskleidern die Ankunft des neuen Königs den Hirten Sophie, Merle, Matheo, Klara und Eric. Sogar ein Schaf hatten diese dabei. Der kleine Joshua mähte genau an den richtigen Stellen lustig in die Runde.

Wie fast jedes Jahr wurden die Könige von den (Vor-)Konfirmanden gespielt. Diesmal zogen Richard, Laurin und Moritz mit Geschenken gen Bethlehem. Die Wirte Terence-Ole und Luis konnten leider in diesem Jahr nicht auf der Bühne oder Leinwand dabei sein, wurden aber sehr würdig durch die Wirtin Käte repräsentiert.

Und auch schon die ganz Kleinen, die Zwillinge Oskar und Emil, spielten ihre Rolle in der ersten Szene wie alte Filmhasen.

Mitgespielt haben diesmal auch die Mamas Constanze, Daniela, Katja, Romy und in weiteren Glanzrollen Herr Fuchs, sehr glaubhaft als gestresster Vater von 5 Kindern, und unser Pfarrer Boelter.

Natürlich braucht es für einen guten Film nicht nur die Schauspieler auf, sondern auch



Quelle: Privat, Krippe Saalburg

die fleißigen Helfer hinter den Kulissen.

Angela, die mit den Kindern übte und beim Dreh dem einen oder anderen im Text weiter half, Burkhard als Techniker und Bühnengestalter, der zweite Kameramann Marcus Hetterle, der Regisseur, TonassistentInnen oder Filmeditoren – sie alle sorgten dafür, dass aus den Dreh-Schnipseln zum guten Schluss und pünktlich am Abend des 24. Dezember ein gelungenes Krippenspiel gezeigt werden konnte.

Zahlreiche Saalburger, Kinder mit Eltern und Großeltern, aber auch viele andere waren im Dunklen und trotz Kälte auf den Marienkirchplatz gekommen, wo vor der Kirche die Leinwand und ein Klavier aufgestellt worden waren. Hier feierten wir, begleitet von der Musik Sophia Khorobryks, Gottesdienst.



Quelle: Pixabay.com

Liebe Gemeinde, das zweite Jahr in Folge konnten wir aufgrund der Umstände das Krippenspiel nicht in der Kirche, an Po und Rücken gewärmt durch die neue

Bankheizung, im Schein des großen Herrnhuter Sterns und der Kerzen an einem wunderbar gewachsenen Weihnachtsbaum erleben. Nur wenige haben die Krippe mit den kunstvoll geschnitzten Holzfiguren oder auf dem Altar das kerzenumrandete Bornkindl ansehen können. Wir sahen nicht die glänzenden Augen der Krippenspielkinder, wenn sie nach dem Spiel mit Applaus belohnt wurden, und so manche stolzen Mütter, Väter, Omas und Opas mit einer Träne der Rührung in den Augen sahen wir auch nicht.

Weihnachten führt uns vor Augen, was wirklich droht, abhanden zu kommen:

Traditionen, Nähe, zusammen spielen, erleben, staunen oder gemeinsam geteilte Emotionen, ein Kirchendach über dem Kopf und ein Lächeln im offenen Gesicht.

Ich wünsche mir sehr, dass wir uns kommendes Weihnachten 2022 mit Plan A, dem Live-gespielten-Krippenspiel, wieder alle in der Kirche treffen und zusammen Gottesdienst feiern können.

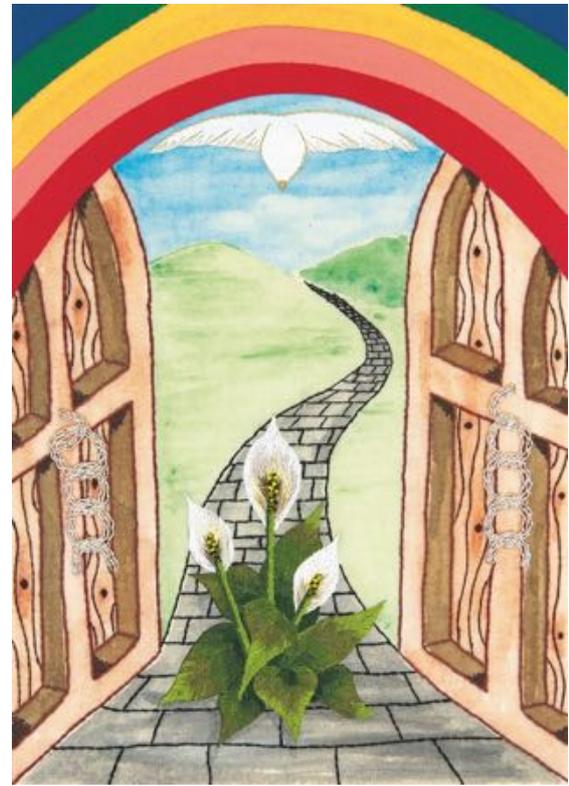
Danken möchte ich allen, die oben genannt wurden, für das große Engagement und die schnelle und unkomplizierte Umsetzung des Plan-B-Krippenspiel-Films.

RICARDA LOTZ – GKR Saalburg

# Weltgebetstag 2022

Aus England, Wales und Nordirland

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ\*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“



Am Freitag, dem 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen.

**Saalburg, 4. März, 18 Uhr, Gemeindesaal (Marienkirchplatz.)**

**Remptendorf, 4. März, 19 Uhr Gemeindesaal (Bahnhofstr.)**

## Karfreitag – Unser **Kreuzweg** von Saalburg nach Schönbrunn

Der Kreuzweg führt in diesem Jahr von Saalburg über Zoppoten nach Schönbrunn. Nach einer Andacht um 9.30 Uhr in der Kirche in Saalburg wandern wir gemeinsam nach Schönbrunn, unterbrochen von besinnlichen Stationen. Für die Kinder wird unterwegs an den Stationen parallel ein Kinderkreuzweg angeboten. Nach einem Mittagessen in Schönbrunn feiern wir um 14 Uhr den Gottesdienst zur Sterbestunde (mit parallelem Kindergottesdienst).

**Klavier-Kabarett**  
**DA MUSS ER DURCH**  
**Lieder von**  
**BODO WARTKE & SEBASTIAN KRÄMER**

**Ricarda Kappauf** **Tillmann Boelter**

**FREITAG, 29.04.19 UHR FRIESAU**  
**SAAL IM GOLDENEN LÖWEN**

Das Konzert wird endlich  
nachgeholt!

Es erwarten Sie heitere, lustige,  
romantische Lieder, Satire,  
Witziges, Nachdenkliches und  
Besinnliches. Im neuen  
Konzertprogramm von **Ricarda  
Kappauf** und **Tillmann Boelter**  
erklingen neben alten und neuen  
Liedern von Bodo Wartke erstmals  
auch Stücke von Liedermacher  
Sebastian Krämer.

Der Eintritt ist frei, Spenden werden  
für den Kirchsaal in Friesau erbeten.

Wir bitten um Anmeldung –  
Pfarramt Ebersdorf und Pfarramt  
Zoppoten.

## **! Familienkirche !**

Zeit für Begegnung, Geschichten, Basteln und Spielen – das alles ist die Familienkirche. Nach einer Zeit des Ankommens tauchen wir ein in eine biblische Geschichte und werden anschließend kreativ. (Es gilt 3G, Tests sind auch vor Ort durchführbar.)

**Ebersdorf:** 4.Februar; 4.März, jeweils 15.30 Uhr im Elisenstift

**Remptendorf:** 11.Februar; 11.März, jeweils 15.30 Uhr im Gemeinderaum

**Saalburg:** 25.Februar; 25.März, jeweils 15.30 Uhr in Gemeinderaum

# Bibelwoche 2022 – Der Prophet Daniel

Zum Buch Daniel fällt vielen die Geschichte mit der Löwengrube ein. Auch Daniels Freunde im Feuerofen und die Schrift an der Wand kommen einem da in den Sinn. Die Geschichten aus dem Buch Daniel sind faszinierend und schillernd. Aber das Buch Daniel hat auch eine ganz andere Seite. Es beschäftigt sich mit den apokalyptischen Szenarien, mit Bildern der Endzeit. Die Abendeinheiten laden dazu ein, sich mit den verschiedenen Seiten und Themen des Danielbuches zu beschäftigen. Jeder Abend ist eine abgeschlossene Einheit, Vorkenntnisse sind nicht nötig. Verschiedene Referenten geben dabei spannende Einblicke.

**Montag, 21.3., 19 Uhr Elisenstift, Ebersdorf (Hauptstr. 9)**

**Dienstag, 22.3., 19 Uhr Gemeindehaus der Methodisten,  
Remptendorf (Ebersdorfer Str. 19)**

**Mittwoch, 23.3., 19 Uhr Elisenstift, Ebersdorf (Hauptstr. 9)**

**Donnerstag, 24.3., 19 Uhr Gemeindehaus, Remptendorf (Bahnhofstr. 13)**

**Freitag, 25.3., 19 Uhr Brüdergemeinde, Ebersdorf (Lobensteiner Str. 16)**

**Abschlussgottesdienste zur Bibelwoche:**

So, 27.3.: 8.30 Uhr Remptendorf, 10 Uhr Ebersdorf, 14 Schönbrunn

# CHRISTENLEHRE

## MITTWOCH

16 UHR EBERSDORF, ELISENSTIFT

17 UHR SCHÖNBRUNN, GEMEINDEHAUS

## MONTAG

15 UHR SAALBURG, GEMEINDERAUM

# Rückblick Weihnachten in Ebersdorf, Lückenmühle, Remptendorf und Schönbrunn



Am Heiligabend wurde es in Remptendorf ganz besonders musikalisch: Wie bereits im vergangenen Jahr begleiteten die Remptendorfer Blasmusikanten unter der Leitung von Herrn Bunke den Gottesdienst auf dem Marktplatz. Danke für die wunderschönen Klänge und die riesige Besetzung! Beim spontanen Krippenspiel waren alle Gottesdienstbesucher



gefragt, sei es als Hirte oder als Schaf, als Soldat und Wirt. Auch an Engeln mangelte es nicht, die uns vom ersten Weihnachten erzählten und ihrer Botschaft, dem Frieden zwischen den Menschen. Maria und Josef zogen über den Platz und der oberste Soldat verkündete die Botschaft des Kaisers Augustus auf wunderbare Art. Es war ein wunderschöner Gottesdienst, der Licht brachte und Mut gab: Gott ist in der Welt! Darum fürchtet euch nicht! Er will uns Frieden schenken.

Auch in unseren anderen Orten: Ebersdorf, Saalburg, Lückenmühle und Schönbrunn wurde Heiligabend draußen gefeiert.



Es begann 14 Uhr mit einem Gottesdienst unter dem Kulturdach **Lückenmühle**, wo die Krippenspielgruppe ein gereimtes Krippenspiel aufführte. Geleitet vom Stern und musikalisch begleitet von unserer Organistin Annegret Krenzler war es ein hoffnungsvoller Gottesdienst rund um das Thema Frieden.

Quelle: Privat

In **Ebersdorf** füllte sich der Bürgerhausplatz, das Friedenslicht strahlte in der Krippe und auch hier wurden alle Gottesdienstbesucher zu spontanen Mitspielern im Krippenspiel. Maria und Josef gingen auf weite Wanderschaft und auch der Engel hatte seinen großen Auftritt, als er mit Lichterketten erleuchtet zu den Hirten kam.



Quelle: Privat

In **Schönbrunn** fand der Gottesdienst im Kirchgarten statt. Hier erinnerte Pfarrer Michael Thurm daran, dass jeder von uns auch diese schwierigen Zeiten überstehen kann und das wir alle an reich gedeckten Tischen sitzen, was uns mit Dankbarkeit erfüllen darf. In Ebersdorf und Schönbrunn übernahm Kantor Burtsev trotz Kälte die musikalische Gestaltung – auch ihm ein herzlicher Dank!



Quelle: Privat

# Musicalstart - Petrus

Das neue Musical beginnt!

In diesem Jahr wollen wir das Musical „Petrus“ auf die Bühne bringen. Dazu sind Erwachsene, Jugendliche und Kinder herzlich zum Mitwirken eingeladen.

Die **instrumentale Erarbeitung** liegt wieder in den Händen der Musikschule und wird in diesem Jahr von Manuela Hirsch begleitet.

Der **Chor** unter der Leitung von Elke Grimm probt montags 16 Uhr auf dem Saal in Schönbrunn – hier ist ein Einstieg im Februar noch möglich!

Die **Theatergruppe** unter Leitung von Anne Boelter trifft sich dienstags 16 Uhr auf dem Saal in Schönbrunn.

Auch die **Technikgruppe** und das **Filmteam** gehen wieder an den Start. Da hier der genaue Termin noch nicht feststeht, bitten wir um Anmeldung im Pfarramt.

Wollt ihr euch hinter den Kulissen (Versorgung, Kostüme, Kulissen) einbringen, dann wendet euch an Katrin Hahnel (0172 3413294), sie koordiniert die **Orga-Gruppe**.

Das neue Musical wird im Zuge der 800-Jahrfeier in Saalburg im Juni aufgeführt, außerdem Anfang Juli für die Schulen und als öffentliche Aufführung für alle.

Macht mit und werdet Teil einer großen Gemeinschaft!

Wir freuen uns auf alle, die mitmachen!

Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Proben finden mit Genehmigung des Gesundheitsamtes und dank dem Bundeschorverband unter der 3G-Regel (Kinder) bzw. der 2G+-Regel (Erwachsene) statt. So besteht vor allen Proben ein kostenloses Testangebot, die Tests sind vor Ort vorhanden, das Ergebnis wird mit Zertifikat ausgestellt.

# ORGELANDACHT

JEDEN MITTWOCH

18 UHR

KIRCHE EBERSDORF

KANTOR: MAXIM BURTSEV

EINTRITT FREI

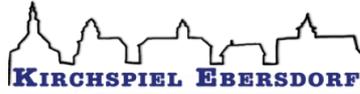
ZEIT ZUM: NACHDENKEN, ZUR RUHE KOMMEN, SICH INSPIRIEREN ZU LASSEN, VOR GOTT ZU KOMMEN.

## Friedhof Remptendorf

Wer unseren Friedhof betritt, sieht schon viele Veränderungen: Die Urnengemeinschaftsanlage ist entstanden, dazu kamen erste landschaftsgestalterische Veränderungen. In diesem Jahr soll ein Weg geschaffen werden – dies ist dank einer großzügigen Spende der FGB Remptendorf möglich. Danke dafür!!! Mit einigen Sachen stehen wir dabei aber noch am Anfang und oft fehlt hier die Kommunikation miteinander. So haben wir momentan einen experimentellen Versuch am Laufen: Es soll auf dem Erdwall oberhalb der Urnengemeinschaftsanlage eine Blumenblühwiese entstehen, die nur zwei Mal im Jahr gemäht wird. Dort bitten wir darum, nicht einzugreifen. Es wird sich eine kleine Gruppe unter der Anleitung von Franka Möschl finden, die diesen Bereich pflegt. Bei Fragen können Sie sich an Franka Möschl oder an das Pfarramt wenden. Wenn uns das Resultat nach zwei Jahren nicht überzeugt, gehen wir andere Wege. Auch bei unserer Urnengemeinschaftsanlage sind wir noch auf der Suche nach dem richtigen Weg: So ist diese momentan mit einem Saatgut versehen, dass auch extremer Hitze standhält. Dies hat zu großem Unmut geführt, da hier kein reiner, richtiger Rasen angesät wurde. Wir werden die bereits in Benutzung befindliche oberste Anlage daher neu besäen, damit sie ein ordentlicher und würdiger Ort für unsere Hinterbliebenen ist. Die beiden unteren sollen jedoch noch ein Jahr so bleiben. Dann werden wir vergleichen und noch einmal miteinander darüber ins Gespräch kommen. Vieles an unserem Friedhof ist noch im Werden – und dafür brauchen wir Hilfe! Daher bitten wir um rege Beteiligung von Jung und Alt beim Friedhofseinsatz am Samstag, dem **2. April von 9 bis 12 Uhr**. Wir bitten Sie herzlich, Werkzeug mitzubringen: Harken, Astschere, Schaufel, Schuppkarre, ... Danke an alle, die mithelfen und dazu beitragen, unseren Friedhof zu einem würdigen und schönen Ort zu machen, der zum Treffen, Verweilen und Erinnern einlädt!



BITTE VORMERKEN!



Dankesfest für alle Schönbrunner

Ehrenamtlichen:

**Samstag, 14. Mai**, 14.30 Uhr

Fassadeneinweihung in Remptendorf:

voraussichtlich **Sonntag, 12. Juni**

Familienfeste

**18. Juni:** Lückenmühle – Rund um die Kirche

**20. September:** Ebersdorf – Rund um die Kirche

800 Jahre Saalburg

Festwoche vom **25. Juni – 3. Juli**

**28. Juni:** Musicalaufführung „Petrus“ durch das Familienmusicalprojekt

**29. Juni:** Vortrag in der Kirche

**30. Juni:** Klavier-Kabarett mit Ricarda Kappauf und Tillmann Boelter

**03. Juli:** Festgottesdienst mit Regionalbischof T. Schüffer

400 Jahre Kirche Ebersdorf

Festwoche vom **19.09.-25.09.**

Kinderbibelwoche Ebersdorf

**17.10.-20.10.** im Elisenstift in Ebersdorf

## IHRE ANSPRECHPARTNER

**Pfarramt in Ebersdorf:** Hauptstr. 6;

07929 Saalburg – Ebersdorf

[www.kirchspiel-ebersdorf](http://www.kirchspiel-ebersdorf) | [www.kirche-saaburg.de](http://www.kirche-saaburg.de) | [www.kirche-remptendorf.de](http://www.kirche-remptendorf.de)

**Pastoren**

**Anne Boelter**

**Dr. Tillmann Boelter**

Tel.: 036651 / 87138

**Pfarrbüro  
Ebersdorf**

Frau **Undine Noetzel**, 036651 / 87138

SPRECHZEITEN im Pfarramt sind

**montags 08.00-12.00 Uhr**

**dienstags 14.00-18.00 Uhr**

**donnerstags 08.00-12.00 Uhr**

Mail: [kirche.ebersdorf@t-online.de](mailto:kirche.ebersdorf@t-online.de)

**Bankverbindung:**

**Kirchgemeinde Ebersdorf**

IBAN:

DE63 8305 0505 0000 0620 90

**Bankverbindung:**

**Kirchgemeinde Remptendorf**

IBAN:

DE44 8309 4454 0351 0835 06

**Bankverbindung:**

**Kirchgemeinde Saalburg**

IBAN:

DE44 8305 0505 0000 0172 30

**Bankverbindung:**

**Kirchgemeinde Schönbrunn**

IBAN:

DE87 8305 0505 0002 1466 73

Vorsitzender  
GKR Ebersdorf

Herr Manuel Chichava (0174 3816145)

Vorsitzende  
GKR Schönbrunn

Frau Sindy Koska

Vorsitzende  
GKR Saalburg

Frau Ricarda Lotz

Vorsitzende  
GKR Remptendorf

Frau Susanne Rochler

Kantor FRIEDEMANN FISCHER

036483 / 22489

Kantor MAXIM BURTSEV

0163 / 3776462

Gemeindepädagogin CONNY BRENDEL

036651 / 2866

**Impressum:** Kirchspiel Ebersdorf, Redaktion: Pfarrehepaar Dr. Tillmann und Anne Boelter, Dr. Andreas Dietrich, Jana Arnold, Ricarda Lotz, Ulrich Meyer, Volker Erhardt

Titelbild: Privat: Jana Arnold

Auflage: 1500 Stück; Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31.3.2022

V.i.S.d.P. Pfarrer Dr. Tillmann Boelter